

15 ERMSTAL

Samstag, 21. Oktober 2023

Angedacht

Pastor Oliver Lacher
Ev.-method. Kirche,
Achalm Gemeinden



Baut mehr Cafédrahlen!

Zum Monatswechsel feiern die Kirchen wieder Reformationstag – die evangelischen. Martin Luther zeigte vor über 500 Jahren, wie man richtig glaubt. Heute verhalten seine Thesen: Macht „allein das Wort“ glücklich? Die Bibel als einzige Quelle für gelingendes christliches Leben?

Allerseelen, Allerheiligen – die Katholiken. Vielen Trauernden tut es gut, die Gräber zu schmücken, die Grabkerze zu entzünden, zu beten. Kirchlicher Beistand kann in diesen düsteren Zeiten entscheidend sein. Doch richten unsere Gebete für die Verstorbenen etwas aus?

Es gibt Fragen. „Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst!“

„Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst!“

Auch im Krieg und Terror? Die Bibel taugt nicht als Schutzschild. Waffen schaffen sich Gehör! Wer hört mich? Wer hört mir zu?

Oder: Was hilft meine Kerze im Dunkel der Kriege und Krisen? Wer sieht mein kleines Licht in der grell ausgeleuchteten Konsumgesellschaft?

Wie, was kann man in diesen Zeiten noch glauben? Und wem? Etablierte Parteien verlieren Stimmen. Medien, „soziale Medien“, Industriemanager, Banken, selbst Hilfswerke und die Polizei stehen in der Kritik, zum Teil berechtigt. Mittendrin in der Glaubwürdigkeitsdebatte: Kirche.

Steigende Austrittszahlen

Austrittszahlen und abnehmende Kirchenbindung nehmen dramatische Ausmaße an. Sonntag-morgengottesdienste für den harten Kern. „Der Glaube an Gott droht zu verdunsten“, resümiert ein wichtiger Bischof. Ist es so?

Eine andere Sicht: Ein Leben mit Gottvertrauen ist heutzutage schwierig. Über so viel schlechte Nachrichten kann man vom Glauben abfallen. Auch von Kirche. Und: Es gibt wenig Platz, wo man einfach mal sagen kann, was man glaubt und was nicht. Wie man Gott erlebt. Wie beten hilft und wie nicht. Was nach dem Tod kommt. Wofür das Herz schlägt: Woran man noch glaubt.

Miteinander reden. Im Vereinslokal oder Bäckercafé, zu Hause am Esstisch oder – warum nicht – nach der Kirche: Reden wir über den VB, das Klima... und den Glaubens. Auch das hat Martin Luther betont: Jedes Herz zählt. Jede Erfahrung hilft. „Baut mehr Cafédrahlen!“, fordert das Netzwerk christlicher Cafés. Schafft Orte echter Begegnung. Hört einander zu. Vielleicht sitzt Gott mit am Tisch.



84 500 Euro Zuschuss für die Musikschule Metzingen

Einmütig hat der Dettinger Gemeinderat am Donnerstagabend den laufenden Zuschuss für die Musikschularbeit der Musikschule Metzingen für 2024 und 2025 beschlossen. Der Barzuschuss beträgt jährlich 84 500 Euro. Hinzu komme, so Sach-

bearbeiterin Jasmin Götz, eine Nachforderung am Jahresende, die auf schwankenden Personalkosten im Rahmen der Tarifabschlüsse basiert. Die Zusammenarbeit mit der Musikschule Metzingen wurde im Gemeinderat als sehr positiv und als

„eine Bereicherung“ bewertet. Vor allem für die musikalische Bildung der Kinder und Jugendlichen sei die Musikschule sehr wichtig. 19 Prozent der Schülerinnen und Schüler kommen aus Dettingen.

Text/Foto Gabriele Böhm

Auf die Zukunft vorbereiten

Dettingen Knut Bacher ist seit 1. August kaufmännischer Geschäftsführer der Erntalenergie Dettingen. Deren Jahresüberschuss 2022 betrug 468 000 Euro. Von Gabriele Böhm

Ein Führungswechsel gab es in der kaufmännischen Geschäftsführung der Erntalenergie (EED). Am 1. August übernahm Knut Bacher die Leitung für Norbert Schmid. Gemäß Gesellschaftsbeschluss wird der kaufmännische Geschäftsführer vom Anteilseigner Energie Baden-Württemberg (EnBW) gestellt. Zusammen mit Ortsbaumeister Felix Schifferer stellte Bacher dem Gemeinderat am Donnerstagabend den EED-Jahresbericht 2022 vor.

Die EED wurde 2014 als Nachfolgerin der Gemeinwerke Det-

„Wir müssen trotzdem weiter investieren, um die Gasleitungen sicher zu halten.“

Felix Schifferer
Ortsbaumeister Dettingen

tingen gegründet. Es ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Gemeinde (67,4 Prozent) und der EnBW (32,6 Prozent). Für 2022 weist die EED einen Umsatz von rund 5,45 Millionen Euro aus, 700 000 Euro mehr als im Vorjahr. Das Ergebnis der gewinnbringenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf rund 538 000 Euro (Gewinn vor Steuern), 35 000 Euro mehr als im Jahr 2021. Nach Steuerabzug er-



Knut Bacher und Felix Schifferer von der EED-Geschäftsführung stellten am Donnerstag im Dettinger Gemeinderat die Ergebnisse 2022 vor. Foto: Gabriele Böhm

gibt sich ein Jahresüberschuss von 468 000 Euro. Zum Jahresende 2022 waren 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der EED tätig, davon 13 in Vollzeit und sieben in Teilzeit (50 bis 85 Prozent). Weitere Mitarbeiter sind geringfügig beschäftigt. Der Auszubildende im technischen Bereich wurde übernommen.

Das Gasnetz im Ort, so Schifferer, werde nicht mehr weiter

wachsen. Im Gegenteil seien zehn Hausanschlüsse bereits stillgelegt. „Doch wir müssen trotzdem weiter investieren, um die Gasleitungen betriebssicher zu halten.“ Beim Strom sei 2024 die Buchhalde ein Investitionsschwerpunkt.

Die EED beschäftige auch das Nahwärmenetz und die Wasserstoffwerkzeuge. „Es gibt in Dettingen Unternehmen, die sich damit befassen“, so Schifferer. „Dabei wird auch Abwärme erzeugt.“

Es liefen bereits intensive Gespräche. „Wir sind ein kleines Unternehmen, und die Themen werden immer komplexer. Wir wollen die EED auf die Zukunft vorbereiten“, so Bacher. Es werde auch über die Themen der kommunalen Solaranlagen und PV-Anlagen nachgedacht. Auch mit den Nachbarstädten wolle man Kontakt aufnehmen, um Möglichkeiten interkommunaler Zusammenarbeit zu eruieren.

Benefizkonzert Erlös geht an Asha 21

Kohlberg. Am Samstag, 21. Oktober, 19 Uhr, gastiert das Akkordeon Ensemble Extrakord in der evangelischen Kirche in Kohlberg. Das Ensemble unter der Leitung von Ulrich Deuschle spielt unter anderem Werke von Léon Boëllmann, Andrew Lloyd Webber oder Pablo Beltrán Ruiz. Zu hören sind Stücke wie Swaz, Cats oder Fluch der Karibik.

Der Eintritt ist frei, gerne darf auch für die Arbeit von Asha 21 in Nepal und Uganda gespendet werden.

Sanierung der Eisenlohr-Schule

Neckartenzlingen. Der Gemeinderat kommt am Dienstag, 24. Oktober, 19 Uhr, zu einer Sitzung im Sitzungssaal des Rathauses, Planstraße 9, zusammen. Nach der Fragestunde und Bekanntgaben geht es weiter mit einem Wechsel im Gremium: Juliane Weber scheidet aus, für sie rückt Dr. Miriam Acartürk-Höfß nach.

Danach befasst sich der Rat mit der Neuvorgabe des ÖPNV-Liniennetzes und nimmt die Ergebnisse der zweiten EKVO (Eigenkontrollverordnung) entgegen. Weitere Themen sind die „Sanierung der Duschen in der Auwiesenhalle“, die Erhöhung

des kommunalen Zuschusses für die Musikschule Neckartailfingen sowie die Umsetzung des zweiten Bauabschnitts in der Sanierung der Theodor-Eisenlohr-Schule.

Das Gremium berät danach über Themen der Verbandsversammlung (Änderung Flächen-nutzungsplan Gemeinde Altenriet, Errichtung eines Geröllfangs an der GVS Bempflingen 2024, Feststellung des Jahresabschlusses 2022 und die Änderung der Verbandsatzung – Rückübertragung des Gutachterauschusses). Letzter Punkt: Mitteilungen und Sonstiges.

Gemeinderat Termin für die Vorstellung

Kohlberg. Die nächste öffentliche Sitzung des Gemeinderats Kohlberg ist am Montag, 23. Oktober, 19 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses.

Nach den Punkten Einwohnerfragestunde und Bekanntgaben wird das Gremium einen Termin für die Vorstellung der Kandidaten für die Bürgermeisterwahl festlegen.

Mit dem Punkt „Sonstiges“ endet die öffentliche Sitzung. Eine nicht öffentliche Sitzung schließt sich an.

Polizei vereitelt Betrug

Nürtingen. Im letzten Moment ist es der Polizei am Donnerstagabend gelungen, einen Betrug zu verhindern und eine Seniorin vor dem Verlust von Bargeld und Schmuck zu bewahren. Die über 80 Jahre alte Frau aus Nürtingen war gegen 18 Uhr ins Visier von Telefonbetrüggern geraten, die sie mit der bekannten Masche des Schockanrufs um ihr Ersparnis bringen wollten. Die Kriminellen behaupteten, ein Angehöriger habe einen Unfall mit einem Verletzten verursacht. Um eine Inhaftierung abzuwenden, sei die Bezahlung einer Kautions erforderlich. Der Anrufer versetzte die

Regenwasser: Kanäle sind voller Kalk

Dettingen Im Dezember wird in der Ermsgemeinde mit der Markierung von Radschutzstreifen begonnen.

Dettingen. Ein „erschreckendes Bild“ habe sich ergeben, als erstmals die Regenwasserkanäle in Dettingen kontrolliert wurden. Teilweise seien sie, wie Jochen Baur vom Tiefbauamt sagte, so voller Kalk, dass man mit der Kamera nicht habe durchfahren können. Jetzt sollen 90 000 Euro in die Sanierung fließen, beschloss der von Dr. Rolf Hägele geleitete Gemeinderat einstimmig.

Die Regenwasserkanäle, die um die 40 bis 50 Jahre alt sind, wurden bisher nicht untersucht. Ab sofort sollen sie regelmäßig mit berücksichtigt werden. Denn um Starkregen ablenken zu können, müssten die Kanäle zu 100 Prozent funktionstüchtig sein. „Aktuell haben wir nur rund die Hälfte“, so Baur. Im Ermsginshaushalt sind insgesamt 70 000 Euro für die Kanalsanierung und 20 000 Euro für die Reinigung eingestellt. Diese Mittel werden jetzt verwendet, um die Regenwasserkanäle zügig mit einem Spezialgerät mit Wasserdruck wieder frei zu fräsen. Die Erneuerung in offener Bauweise stellt, so Baur, keine wirtschaftliche Alternative dar. Mit der Ausschreibung für die Arbeiten für Kanalreinigungsunternehmen wird die Firma Gauss Ingenieurtechnik Rottenburg beauftragt.

Freudigen Beifall gab es für Hägeles Mitteilung, dass im Rahmen eines vorzeitigen Baubeginns im Dezember mit der Markierung von Radschutzstreifen durch den Ort begonnen werden kann. Dies hatte das Regierungspräsidium genehmigt. In einem längeren Prozess hatte sich der Gemeinderat darum bemüht, eine Haupt-radroute durch den Ort zu legen.

Der Bauhof freut sich über das einstimmige Ja des Gemeinderats zur Beschaffung eines gebrauchten Volkswagen Caddy für rund 18 500 Euro. Rund 20 Fahrzeuge standen zur Auswahl, letztlich machte der Caddy das Rennen. Es sei, sagte Bauhofleiter Bernd Streicher, zugleich das günstigste, aber mit viererhundert Jahren auch das älteste Fahrzeug gewesen. „Es ist aber ideal, das im Laderaum bereits alle notwendigen Einbauten vorhanden sind, die zu unserem Bedarf perfekt passen“, betonte er. Der Transporter sei damit schnell einsatzbereit.

Seit 2023 übernimmt ein Bauhofmitarbeiter Aufträge im Bereich der Kindergärten und bei Gebäuden ohne eigenen Hausmeister. Ihm wurde zunächst ein Piaggio Transporter zur Verfügung gestellt, der aber „seine Tücker“ habe und abgestoßen werden soll. Auf die Frage aus dem Gremium nach E-Fahrzeugen meinte er, er stehe dem Antrieb positiv gegenüber, aktuell verfüge der Bauhof über keine Ladeinfrastruktur. Dies solle man angehen, sagte Gemeinderat Archibald Fritz. Im November soll über zwei weitere Fahrzeuge beraten werden. Gabriele Böhm